

## STEPHANIE RHODE - Installation und Performance

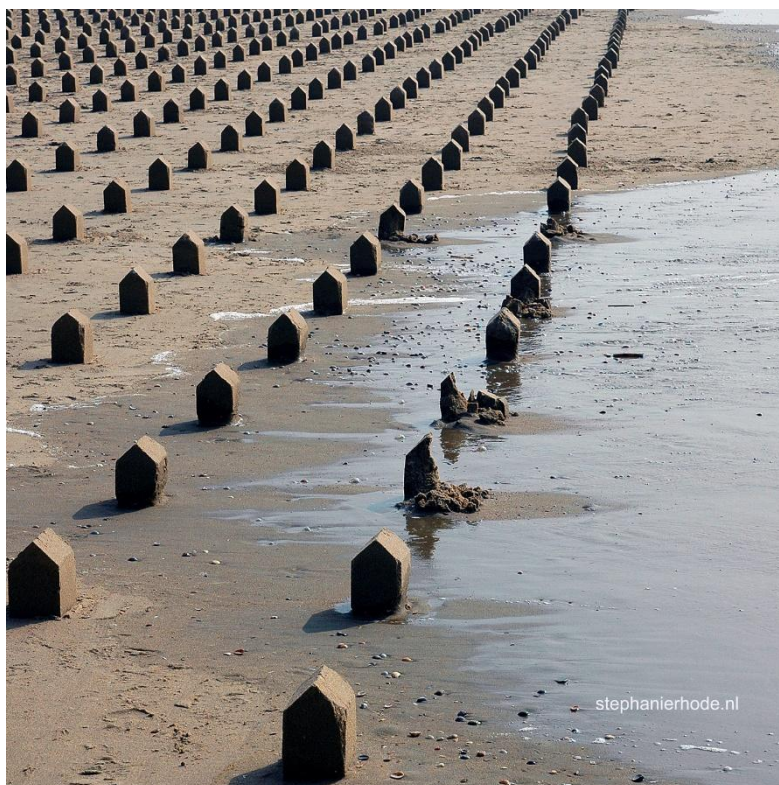
### Installationen in der Natur und im Öffentlichen Raum

Meine Arbeit entsteht im Spannungsfeld zwischen individueller Erfahrung und globaler Realität. In einer Zeit, die von Klimawandel, Kriegen, sozialer Ungerechtigkeit und Migration geprägt ist, suche ich nach Wegen, diese komplexen Themen in künstlerische Formen zu übersetzen.

Ich begreife Kunst als eine Möglichkeit, über die *conditio humana* nachzudenken – über unsere Verantwortung, unsere Verletzlichkeit und unser Bedürfnis nach Verbindung. Meine Installationen, Performances und fotografischen Projekte entstehen aus der Auseinandersetzung mit Fragen nach Toleranz, Vergänglichkeit, Erinnerung und Neuanfang.

In meinen Arbeiten verbinde ich gesellschaftliche Beobachtung mit persönlicher Reflexion. Es geht mir weniger um Antworten als um das Sichtbarmachen von Prozessen – um Momente der Begegnung, des Innehaltens und des Nachdenkens. Kunst wird so zu einem Ort der Resonanz, an dem sich das Private und das Politische berühren.

[www.stephanierhode.nl](http://www.stephanierhode.nl)



---

*HOME with Knitted House*

Eine fotografische Erkundung der Bedeutung von „Zuhause“

Seit 2017 arbeite ich an HOME with Knitted House – einem fotografischen Langzeitprojekt, in dem ich Menschen auf der ganzen Welt porträtiere und ihnen eine zentrale Frage stelle: Was bedeutet Zuhause für dich?

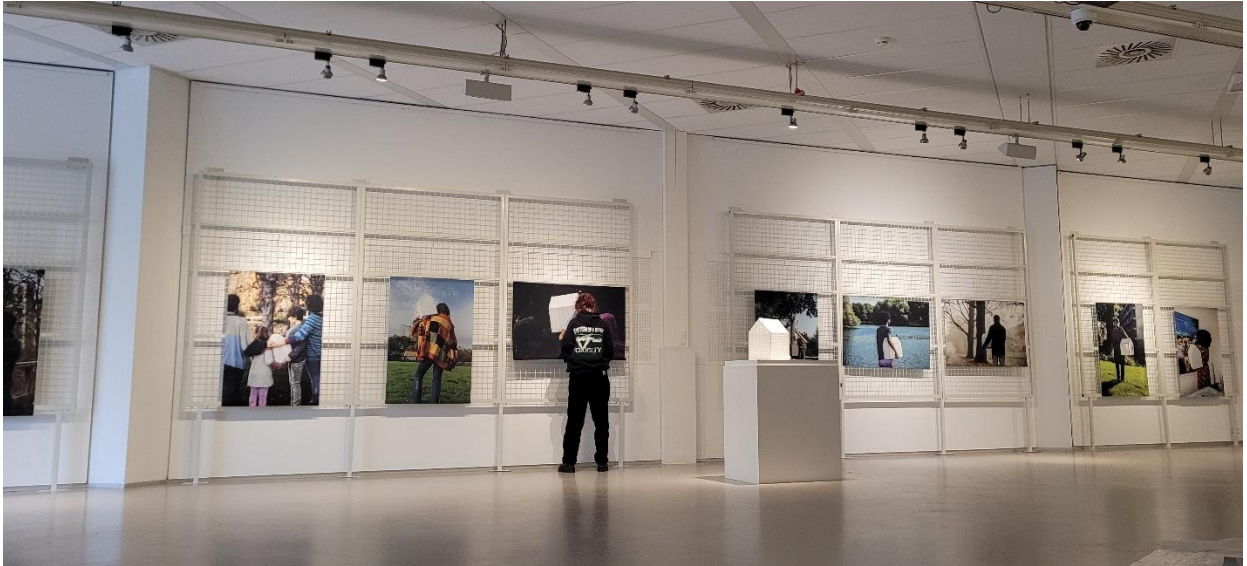
Das, was mich an diesem Projekt am meisten berührt, ist die Begegnung. Jedes Porträt entsteht aus einem Gespräch, einem Austausch, einem Moment geteilter Aufmerksamkeit. Ich glaube fest daran, dass wir – trotz kultureller oder sprachlicher Unterschiede – am Ende mehr gemeinsam haben, als uns trennt.

Das kleine gestrickte Häuschen, das jede\*r Porträtierte in der Hand hält, symbolisiert das innere Zuhause – ein Ort der Geborgenheit, der Erinnerung und der Identität. Ich sehe die Menschen, die ich fotografiere, nicht als „Modelle“, sondern als Mitreisende in dieser fortlaufenden Suche nach dem, was uns verbindet.

Ich fotografiere die Menschen stets von hinten. Diese bewusste Bildentscheidung – inspiriert von dem romantischen Maler Caspar David Friedrich – lädt zur Identifikation und stillen Betrachtung ein. Der Blick der Porträtierten wird zum Blick der Betrachtenden, und so entsteht Raum für eigene Gedanken über das, was Zuhause sein kann.

HOME with Knitted House ist für mich kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein fortwährender Dialog – über Erinnerung, Sehnsucht, Identität und Verbindung.

## HOME Art Project Amstelveen | NL



Im Herbst 2022 begann ich damit, viele internationale Einwohner von Amstelveen zu fotografieren und zu interviewen, um herauszufinden, was "Zuhause" für sie bedeutet. Entstanden aus der Serie *HOME with Knitted House*. Während sie ein kleines gesticktes Haus halten, werden die Gedanken und Reflexionen der Bewohner einzigartig in einem Foto (von hinten fotografiert) eingefangen; dieser Blickwinkel zieht den Betrachter in ihre Perspektive und ihre Gedanken über Zuhause hinein. Die Fotografien werden durch ihre schriftlichen Reflexionen, die während des Fotoshootings gesammelt wurden, ergänzt in einem Katalog. Das Projekt wurde mit einer großen, Open Air Ausstellung in Amstelveen (Herbst 2023) abgeschlossen.

Auch hier stelle ich mir und den Menschen, die ich fotografiert habe, DIE FRAGE: 'Was bedeutet ZUHAUSE für dich? Sind es deine Freunde und deine Familie, deine persönlichen Besitztümer oder bestimmte Orte in deiner Stadt? Ist es ein Land oder eine Erinnerung? Was brauchst du, um dich zu Hause zu fühlen? Und was passiert, wenn du kein Zuhause hast?'

Oder ist es wie Christian Morgenstern sagt: „Zuhause ist nicht da, wo du wohnst, sondern da, wo man dich versteht.“

[www.homeartproject.nl](http://www.homeartproject.nl)

Mit Dank an:

Gemeente Amstelveen | Stichting Stokroos | SDG Sustainable Development Group MW Mean Well |  
Cobra Museum of Modern Art | Amstelveen Fonds | Schouwburg Amstelveen | Kunst en cultuur STIP

---

*Das bewegliche Haus*

*Das bewegliche Haus* | Lima | PE | 2019

Das Haus wird von mehreren Personen durch die schönen, malerischen, bergigen Landschaften von Peru getragen. Es symbolisiert, dass man sein Zuhause immer bei sich trägt, egal wo man ist oder wohin man geht. Symbolisch für das Haus ist das Nachdenken über unsere Zweifel. Machen wir das Richtige; haben wir die richtigen Entscheidungen in unserem Leben getroffen? Warum leben wir das Leben, das wir leben? Je mehr man nachdenkt, desto unsicherer wird man. Manchmal ist jedoch der Weg, den man gehen muss, nicht klar und sichtbar und kann sich selbstständig und ohne Kontrolle entwickeln. Während das Haus durch die Landschaft "bewegt", bewegen wir uns durch unser Leben. Auf der Suche nach der Bedeutung unserer Existenz.

Titel: *Das bewegliche Haus* | The Moving House  
Arbeitsdatum: 2019  
Medium: Textil, Holz  
Ort: Lima | Peru  
Ausstellung: Triennale 2020 | COBRA Museum | NL



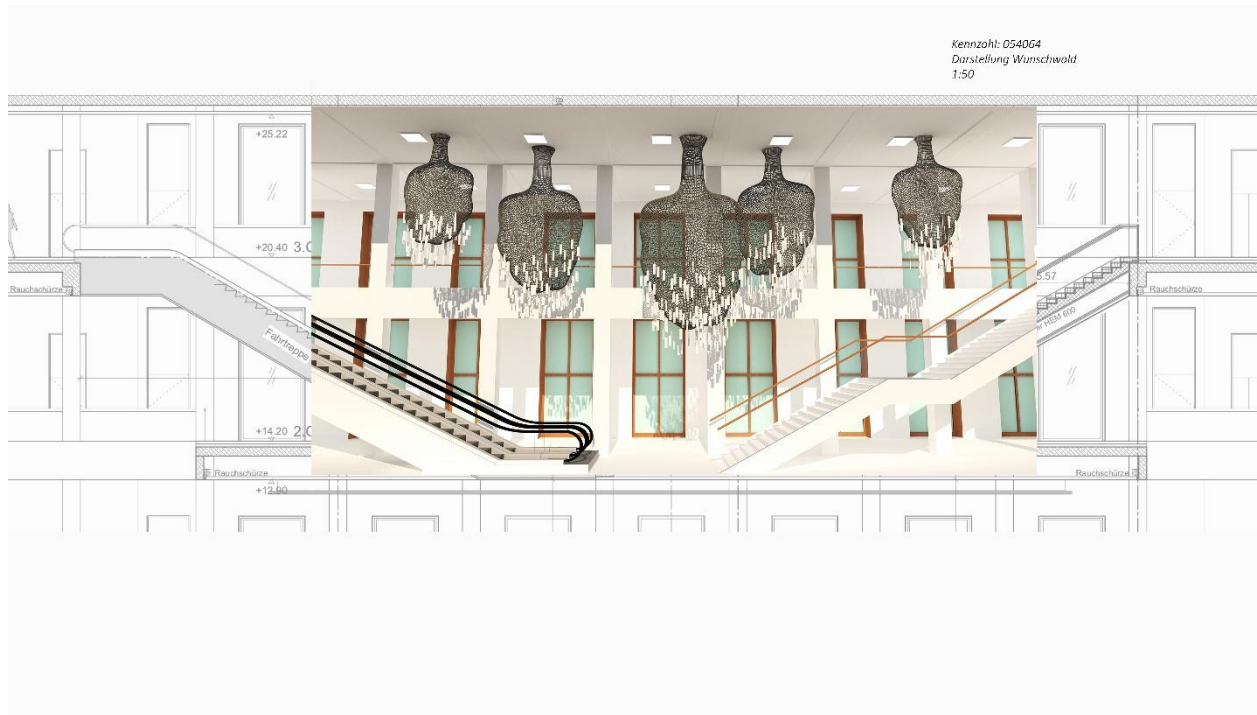
*Das bewegliche Haus | Lima | PE | 2019*

Mit Dank an:



## *Wunschwald: Entwurf für das Humboldt Forum in Berlin*

Fünf Lindenbäume dienen als "Wunschbäume". Auf 1443 Tafeln aus chinesischem Porzellan werden Wünsche geschrieben und an den Baumkronen mit Edelstahlkabeln befestigt. Die Linde als Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden, Heimat und Platz der Gemeinschaft soll die "Idee, gemeinsam Kräfte zu bündeln, um damit ein Zeichen gegen Gewalt und Ausgrenzung" zu setzen, versinnbildlichen. Zur besseren Lesbarkeit werden die Wünsche mittels eines künstlerischen Wandobjekts in der 3. Etage präsentiert.



Entwurf für das Treppenhaus im Humboldt Forum im Berliner Schloss. Dies ist in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Wil van Blokland entstanden. Aus insgesamt 136 Bewerbungen aus dem In- und Ausland hat dieser Entwurf die zweite Juryphase erreicht und hat damit einen Platz unter den besten 18 Bewerbungen erworben.



Title: Wunschwald  
 Datum: 2017  
 Material: Stahl, Porzellan  
 Ort: Humboldt Forum | Berlin

## Labyrinth



Die meisten Labyrinth sind geometrisch und haben einen symbolischen Charakter. Ihre Bedeutung hat mit Transformation, aber auch mit Entwicklung zu tun.

Beides ist nötig, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur einander verstehen wollen. Vom eigenen 'Denk-Weg' abweichen und durch das Entwickeln und Transformieren tun sich neue Erkenntnisse und somit neue Wege auf. Den gemeinsamen Weg finden durch Zusammenarbeit und Verständnis, ist das Thema dieses Kunst-projekts.

Ein Labyrinth führt nach innen, in die Mitte, und somit auch in die eigene, innere Mitte des Menschen. Selbstreflexion kann der Anfang sein des Begreifens der Anderen. Während man durch das Labyrinth läuft verändert sich die Perspektive, alles kann in einer anderen, neuen Bedeutung gesehen und erfahren werden.

Das Urban-Art-Projekt Labyrinth das sieben Häuser darstellt, als 'Zeichnung' auf einer Fläche von ungefähr 2500 m<sup>2</sup>, war einen

Tag und eine Nacht zu sehen und zu erleben. Kreiert wurde das Kunstwerk aus ca. 22.000 Blumen und Pflanzen mit Hilfe von 135 freiwilligen Helfer\*innen. Zu sehen waren sieben Hausformen auf dem Markplatz von Amstelveen (NL), alle miteinander verbunden durch einen grünen, Weg aus Gras. Gleichzeitig war das Entstehen des Labyrinths in den Partnerstädten von Amstelveen durch eine Liveübertragung zu sehen, in Lima und in Berlin Tempelhof-Schöneberg.



Title: *Labyrinth*  
 Datum: 2017  
 Material: Blumen, Pflanzen, Steine, Holz  
 Ort: Amstelveen | Niederlande (zeitgleich Lima, Peru und Berlin Tempelhof-Schönefeld)

Film: [Dokumentare](#) Kunstprojekt *Labyrinth*  
 timelapse [Labyrinth](#)

*Ein essbares Kunstwerk*



Ich habe eine hängende Skulptur aus Schokolade geschaffen, die an einem rahmenförmigen Gerüst in Hausform mit weißem Wollfaden befestigt war. Die Besucher\*innen der Ausstellung in der Sozialversicherungsbank (SVB) waren dazu eingeladen, die Skulptur zu essen. Unterhalb der Skulptur lag ein weißer Teppich, auf dem durch das Essen der Schokolade fortlaufend neue Muster entstanden. Jedes Mal, wenn ein Besucher vorbeikam und sich ein Stück Schokolade nahm, veränderte sich die Installation. So wurde das Kunstwerk durch die Interaktion der Besucher\*innen zu einer lebendigen, sich ständig wandelnden Komposition.

Titel: *Ein essbares Kunstwerk- A piece of art you can eat*  
 Datum: 2016  
 Material: Schokolade, weiße Wolle, Metall  
 Ort: Amstelveen | Niederlande

### [CHOCOLATE SCULPTURE](#)

## Von nah und fern



### Ein Mandala in der Landschaft: Kunstprojekt in Spanien

Dieses Kunstprojekt lud dazu ein, es zu durchschreiten und mit allen Sinnen zu erleben, wo Landschaftskunst auf die alte Tradition von Mandalas und Yantras traf. Auf den Hügeln Spaniens habe ich eine kreisförmige Form geschaffen, die ich mit natürlichen Materialien "ausgemalt" habe. Die Farbe Weiß wurde durch frisch geschorene Schafswolle dargestellt, Grün durch Zweige einer lokalen Pflanze, Schwarz durch verbrannte Äste und Lila durch blühenden Lavendel. So entstand ein Mandala mit einem beeindruckenden Durchmesser von 30 Metern.

Von dem Bauernhof aus, auf dem wir Künstler\*innen während des Symposiums El Arreciado untergebracht waren, konnte man das Kunstwerk in seiner Gesamtheit betrachten. Vor Ort jedoch ermöglichte es eine ganz andere Erfahrung: Man konnte die einzelnen Elemente aus der Nähe sehen, wie die Steine, die die Schafswolle am Boden fixierten, das intensive Lila des Lavendels bewundern oder dessen betörenden Duft wahrnehmen. Dieses Zusammenspiel von Natur und Kunst bot eine tiefe, meditative Reflexion über die Schönheit und Vergänglichkeit unserer Umwelt.

Title: *Von nah und fern*  
 Datum: 2016  
 Material: Wool  
 Ort: Wool-Symposium El Arreciado  
 province Talavera, Toledo | Spanien

[WOOL SYMPOSIUM](#)

---

## *Die Frau die die Rosenblätter zählt*

Während der Performance schälte eine junge Frau Rosenknospen. Sorgfältig und geduldig entfernte sie Blatt für Blatt und sammelte diese in verschiedenen Glasbehältern. Auf jedem Glas war notiert, wie viele Blätter es enthielt, sowie das Datum und die genaue Uhrzeit des Zählens. Die Installation veränderte sich täglich. Am Ende der Ausstellung waren die meisten Gläser gefüllt, während einige der Blätter bereits verwelkt waren.

Die Installation erinnerte an eine Fabrik, in der ein „Vorrat“ an scheinbar wichtigen Dingen produziert wurde. Sobald die Rosenknospen aufgebraucht waren, wurden neue geliefert, und die Rosenzählerin setzte ihre Arbeit fort, indem sie weiterhin Blatt für Blatt abzupfte, zählte und in Gläser füllte.

Diese sich wiederholende Handlung hatte etwas Meditatives, wirkte jedoch zugleich unwirklich oder sogar sinnlos. Sie stellte die Frage: „Was tun wir den ganzen Tag, und warum haben wir ständig das Gefühl, etwas tun zu müssen?“





Title: *Die Frau die die Rosenblätter zählt*  
Datum: 2014  
Material: Rosen, Glas, Metall  
Ort: COBRA Museum | Niederlande

Film: [rose petals](#)

---

## *Klassenzimmer\_der Weg des Lernens*

### Installation/Performance

Die Installation reflektierte das Thema des persönlichen Wachstums und der Entwicklung in einer zunehmend komplexen Gesellschaft. Sich zu sammeln und zu konzentrieren, erforderte immer mehr Kraft und Geduld. Es wurde dargestellt, wie schwierig es war, seine Aufmerksamkeit auf eine Sache zu richten – zu viel Ablenkung von außen, zu viel Unruhe im Inneren und zu wenig Raum für Reflexion. Die zentrale Frage war: Wie findet man den richtigen Weg?

In einem Klassenzimmer waren weiße Fäden gespannt, die die Wege symbolisierten, die ein Mensch in seinem Leben beschreitet, während er nach den wichtigen und richtigen Dingen sucht. Die Fäden bildeten ein Netzwerk, das sichtbar machte, wie sich Wege oft kreuzten oder wie der gleiche Pfad mehrmals gegangen wurde.

Dieses Geflecht aus imaginären Pfaden lud die Betrachter:innen ein, über ihre eigenen Lebenswege nachzudenken und die Herausforderungen, Entscheidungen und Wendepunkte in ihrem Leben zu reflektieren.

Film: © Stephanie Rhode 2012



Title: *Klassenzimmer\_ der Weg des Lernens*  
Datum: 2012  
Material: Wolle  
Ort: terra art projects | Zoetermeer | Niederlande

Film: [classroom](#)

---

## *Sandhaus-projekt: Stillstand, Bewegung und Vergänglichkeit*

Ein gigantisches Kunstprojekt das nur 12 Stunden existiert

Alles ist vergänglich, nichts bleibt so wie es ist. Wir leben in einem ständigen Wandel, nichts können wir festhalten, alles müssen wir wieder loslassen. Ein ganz gewöhnlicher Prozess, den wir täglich, mehr oder weniger bewusst, erleben. Manchmal versteht man ihn, manchmal ist man erstaunt. Mit dieser Installation will Rhode den Prozess von Vergänglichkeit, aber auch von Stillstand und Bewegung, durch ein gigantisches Kunstprojekt ganz einfach veranschaulichen. 2007 hat sie mehr als 3000 Häuser aus Sand am Strand von Langeoog (D), aufgebaut und innerhalb von sechs Stunden vom Meer überspülen lassen.

Dieses Projekt hat sie am Strand von Katwijk aan Zee (NL) und in 2014 in Xiamen (CN), wiederholt.

Asiatische Menschen haben in der Regel einen anderen Zugang zur Vergänglichkeit. Deshalb war es für Rhode besonders spannend, wie die Menschen in China auf ihr Kunstprojekt reagieren, das in so eindrucksvoller Weise das Werden und Vergehen deutlich macht.





Title: *Sandhaus-projekt: Stillstand, Bewegung und Vergänglichkeit*  
Datum: 2014  
Material: Sand, Wasser  
Ort: Xiamen | China  
Katwijk aan Zee (2008) | Niederlande  
Langeoog (2007)

Film: [sandhouse-project/ Tagesschau ARD](#)

Film: [sandhouse-project/ China](#)